



Bundesverband VWA

Praxisnähe – das ist das schlagende Argument

Der Weiterbildungs- ist ein Wachstumsmarkt. Rund 95.000 Anbieter gibt es laut „Bildungsbericht 2012“.¹ Wegweiser, geeignete Angebote zu finden, ist seit Jahren die Checkliste „Qualität beruflicher Weiterbildung“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).² Einer ihrer entscheidenden Parameter ist die Verzahnung von Theorie und Praxis, weil das zunehmend Wirtschaft und Verwaltung wollen – wie jene, die lang schon mit VWA-Akademien kooperieren:



Frank Gerhard, Bürgermeister von Ludwigsfelde:

„Auch wenn meine VWA-Zeit lang her ist, baue ich heute noch auf dort Erworbenes, Bewährtes, Hilfreiches. Man lernt ein gut funktionierendes Zeitmanagement, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden und strukturiert zu arbeiten. Viele, die mit mir in Saarbrücken studierten, haben Karriere gemacht. Geschadet hat es niemanden. Deshalb halte ich auch meine Mannschaft an, sich zu qualifizieren. Wer sich nicht fortbildet, hat keine Chance, gut zu bleiben. Daher bewerbe ich auch die VWA Potsdam ganz aktiv. Wer sich aber weiterbildet, der bekommt Leistungsanreize, Freistellungen etc.“

Foto: Pressestelle Stadt Ludwigsfelde



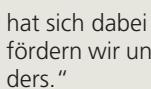
Karl Hacker, Personalleiter der BMW Group, Regensburg:

„Das VWA-Studienangebot stärkt die Region Ostbayern: Es ermöglicht eine gezielte und bedarfsoorientierte Qualifizierung für Führungskräfte und Fachexperten v. a. mittelständischer Unternehmen im regionalen Umfeld. Dies wirkt einer drohenden Abwanderung von jungen Menschen entgegen.“



Sabine Kloos, Personalleiterin, Volksbank Mainzspitze eG, Ginsheim-Gustavsburg:

„Weiterbildung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter ist wesentlicher Faktor unseres Erfolgs. Die Zusammenarbeit mit der VWA hat sich dabei als Garant erwiesen. Deshalb fördern wir unsere Mitarbeiter dabei besonders.“



Dr. Paul Beinhofer, Regierungspräsident von Unterfranken, Würzburg:

„VWA-Studierende sind motiviert und leistungsbereit, beweisen Weitsichtigkeit, Leistungsfähigkeit, Kraft und Ausdauer. Sie denken eigenständig Neues und setzen es um, verlieren aber dabei nicht das wirtschaftlich Machbare aus den Augen. Deshalb sind sie ein Gewinn für jede öffentliche Verwaltung.“

Foto: privat



Petra Brychcy, Ausbildungsleiterin, Symrise AG, Holzminden:

„Wir bilden seit über 10 Jahren mit der VWA/BA Göttingen aus. Der Aufwand für das duale Studium lohnt sich – wir erhalten hoch motivierte und belastbare Mitarbeiter/innen, die auch über den Tellerrand hinausblicken, sich voll und ganz mit dem Unternehmen identifizieren. Die Besten von ihnen fördern wir – sie arbeiten oft eine Zeit lang bei unseren weltweiten Tochtergesellschaften.“



Markus Ulbig, Sächsischer Staatsminister des Innern:

„Wer ein solches VWA-Studium bewältigt hat, der hat so gutes Wissen, dass er sich um eine berufliche Zukunft und mit Sicherheit um einen beruflichen Aufstieg keine Sorgen machen braucht.“



Dr. Nicolas Maier-Scheubeck, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Reinhauen GmbH, Regensburg:

„Wer berufsbegleitend studiert, dokumentiert Neugierde, Praxisorientierung und Leidenschaft. Neugierde, weil die Erweiterung der eigenen Fähigkeiten im Vordergrund steht. Praxisorientierung, weil ihr vorheriger Berufsabschluss Basis ist, das erworbene Wissen im Beruf anzuwenden. Und Leidenschaft, weil Entbehrungen bis zum Studienabschluss ein deutlicher Beleg für Disziplin und Eigenmotivation sind. Daher bin ich stolz auf jeden, der diesen Weg zu Ende geht.“

Foto: privat



Reinhard Büttner, Geschäftsführer Personal und Soziales der Stadtwerke München GmbH:

„An VWA-Absolventen schätzen wir die hohe fachliche, persönliche und soziale Kompetenz. Sie sind solide betriebswirtschaftlich ausgebildet, halten hohe Belastungen durch die berufliche Tagesarbeit und das anspruchsvolle Studium aus und erlernen, dass Teamfähigkeit hilft, diesem Druck zu widerstehen. In unserem Unternehmen sind sie durch ihre generalistische Ausbildung universell einsetzbar. Deshalb nutzen wir die Erfahrung und Qualität der VWA München, geht es um Weiterbildung. Als Zeichen unserer Wertschätzung stifteten wir einen Förderpreis für die Jahrgangsbesten.“



Achim Schwilling, Leiter Abteilung Ausbildung/Training, KHS GmbH, Bad Kreuznach:

„Die Kooperation von VWA und FH Mainz ermöglicht den Studienabschluss Bachelor of Arts. Das ist für uns als Arbeitgeber als auch für unsere Studierenden ein wichtiges Kriterium bei der Wahl der Hochschule.“



Dr. Michael Winter, Personalchef des ZDF, Honorarprofessor der FH Mainz:

„Auf die Zusammenarbeit mit jungen Menschen an der Fachhochschule freue ich mich. Ich will etwas an die FH Mainz zurückgeben. Das ZDF hat ihr – mit Blick auf die Kooperation der VWA Mainz mit der FH – viel zu verdanken. 65 meiner rund 100 Mitarbeiter haben dadurch erfolgreich berufsbegleitende Studiengänge absolvieren können.“³

Anmerkungen:

- 1 www.bildungsbericht.de/daten2012/bb_2012.pdf
- 2 www.bibb.de/dokumente/pdf/checkliste_berufliche_weiterbildung_20120511.pdf
- 3 Allgemeine Zeitung, Ausgabe Mainz, 12.07.2012, Sabine Posse